

Aus

**6/2016 KOMPASS**

Zeitschrift katholischer Pfadfinder

# Der Wald als Zufluchtsort

Von Michael Weber / Pelé

Ende des 19. Jahrhunderts änderte sich in der zweiten Welle der Industrialisierung das Leben der Menschen grundlegend. Ein Heer von Fabrikarbeitern und Fabrikarbeiterinnen stempelte jeden Morgen in riesigen Betrieben ein, arbeitete pro Tag zehn Stunden und war dabei Lärm, Staub, Hitze und etlichen Risiken ausgesetzt. Am Abend stempelten die Arbeiter und Arbeiterinnen aus und kehrten nach Hause zurück, in kleine Arbeiterwohnungen. Manche hatten aber nicht mal eine eigene Wohnung, mussten sich sogar das Bett mit anderen Schichtarbeitern und Schichtarbeiterinnen teilen. Schlafgänger nannte man diese. Es verwundert also kaum, dass in dieser Zeit verschiedene Menschen alternative Lebensentwürfe entwickelten und lebensreformerische Bewegungen entstanden. Ihnen gemein waren die Forderung nach einer «natürlichen Lebensweise» und die Sehnsucht nach der Versöhnung von Technik und Natur.

## **Gusto Gräser**

Einige Menschen suchten aber nicht mehr diese Versöhnung von Technik und Natur, sondern zogen sich ganz in die Natur zurück. Oberhalb von Locarno wurde ab 1900 das Siedlungsprojekt Monte Verità betrieben. Gusto Gräser, einer der Bewohner des Monte Veritàs, zog sich zwischenzeitlich in den Wald in eine Felshöhle bei Arcegno zurück. Gerüchteweise tauchte er ab und zu in einem weissen, wallenden Gewand in Ascona auf und verkaufte selbst gebackenes Brot. Die Aktivitäten wie luft- und lichtbaden und Ausdruckstanz, der gesamte Lebensstil und die Bekleidung – wenn überhaupt – der weiten Gewänder mag ein wenig komisch anmuten und heute belächelt werden. Viele einflussreiche Denker verbrachten allerdings zumindest einige Zeit auf dem Monte Verità. Freilich

darf keine lineare Entwicklung von der Lebensreform zu heutigen Forderungen nach ökologischer Produktionsweise oder zum Wellness-Boom gezeichnet werden. Dennoch haben diese «Spinner», wie sie abschätzig genannt werden könnten, vielleicht mehr zu unserer Gegenwart beigetragen, als wir zugestehen wollen.

[www.kompass.vkp.ch](http://www.kompass.vkp.ch)

